



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

17. Schlacht- und Viehhof

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](#)

17. Schlacht- und Viehhof.

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Größe sind 21 städtische Schlachthöfe in Orten von rd. 20000 Einwohnern untersucht worden. Dabei ergab es sich, daß zwar auch in kleineren Städten bis zu 10000 Einwohnern abwärts mitunter schon *Schlachthöfe* vorhanden sind. Doch haben deswegen durchaus nicht alle Städte unserer Größenordnung eine solche Einrichtung, sondern nur diejenigen, in welchen ein *Schlachthofzwang* für die Schlächtermeister eingeführt ist. Es ist jedoch erforderlich, daß bei der Neuplanung einer Stadt ein Schlachthof von vornherein vorgesehen wird.

Die Anlage eines besonderen *Viehhofs* ist für eine Stadt von 20000 Einwohnern meist kein dringendes Erfordernis, da die Tiere nicht sehr lange lebend gehalten werden müssen. In größeren Städten dagegen muß man sich durch die Einrichtung eines Viehhofes gewisse Ausgleichsmöglichkeiten in der Nahrungsversorgung schaffen. Viehhöfe in so kleinen Städten treten zumeist nur in Gegenden auf, in denen eine starke Viehproduktion vorherrscht. Die Tiere werden dann hier aus der Umgebung gesammelt und mit der Bahn in die bevölkerungsreichen, lebensmittelarmen Industriegebiete versandt.

Lage. Die günstigste Lage des Schlachthofs in einem Stadtwesen ist die Nähe des Güterbahnhofs. Wie dieser soll der Schlacht- und gegebenenfalls auch der Viehhof an der äußersten Peripherie der Stadt, und zwar auf ihrer windabgekehrten Seite liegen, also der in Deutschland vorherrschenden westlichen Windrichtung entsprechend im Osten, damit die Geruch- und Geräuschbelästigungen möglichst wenig in Erscheinung treten.

Eine Zusammenlegung des Schlachthofes mit den anderen öffentlichen Versorgungseinrichtungen, z. B. mit dem Wasserwerk, Gaswerk, Elektrizitätswerk oder auch dem städtischen Wirtschaftshof, ist erstrebenswert.

Grundstücksfläche. Zur überschlägigen Feststellung der Grundstücksfläche wurden die Angaben von 20 Städten ausgewertet. Der Höchstwert liegt bei Rosenheim mit 17050 m², der Mindestwert bei Braunsberg mit 1665 m². Als Normalwert kann man eine Grundstücksgröße von 7800—8000 m² gelten lassen.

Bebaute Fläche. Die bebaute Fläche auf dem städtischen Schlachthofgelände wurde aus 20 Städten ermittelt. Sie wechselt selbstverständlich mit der Art der technischen Einrichtungen und mit dem Verarbeitungssystem, das der Anlage zugrunde liegt. Den Höchstwert an bebauter Fläche zeigt Siegburg mit 3120 m². Die städtische Schlachthofverwaltung Siegburg teilte uns auf unsere Anfrage mit, daß der dortige Schlachthof in der Tat relativ sehr groß sei, da er allein 11 Lagerräume hat, dazu „eine sehr geräumige Kaldaunenwäscherei, eine im Verhältnis zu den Schlachtungen viel zu große Schweine-Schlachthalle und 3 Dienstwohnungen. Hinzu kommt der Umstand, daß wegen des Grundwasserstandes, ausgenommen in den Dienstwohnungen, keine Kellerräume gebaut worden sind“.

Der Mindestwert liegt bei Lippstadt mit nur 1000 m². Nach Mitteilung des Bürgermeisters ist der Schlachthof in Lippstadt veraltet und viel zu klein. Ein Neu- bzw. Erweiterungsbau ist geplant.

Als ausreichenden Normalwert kann man 2200 m² annehmen. Schlachthöfe dieser ungefähren Größe haben z. B. Neustettin (2240 m²), Rosenheim (2440 m²), Lörrach (2400 m²).

Nutzfläche. Die Nutzfläche ist aus den Angaben von 17 Städten ermittelt worden. Den Höchstwert weist Gummersbach mit 4000 m² auf und den Mindestwert Braunsberg mit 1065 m². Als Richtwert für die Nutzfläche aller Geschosse einschließlich Treppen, Flure usw. kann man etwa 2500 m² setzen.

Es handelt sich, wie aus einem Vergleich mit den bebauten Flächen hervorgeht, im allgemeinen um eingeschossige Hallen oder werkstattartige Anlagen, in denen nur geringe Teile ein zweites Stockwerk aufweisen. Zweigeschossig sind meist auch die Wächterbehausungen oder andere Dienstwohnungsbauten, die sich mitunter auf dem Schlachthofgelände vorfinden.

Die Gruppentabelle zeigt in der Sparte Grundstücksfläche bei geringer Einzelstreuung eine starke Gruppenbildung von 10 Einheiten zwischen 7000 und 8000 m². Der errechnete Durchschnitt fällt mit dem Schwerpunkt der Gruppe fast zusammen. Etwas größere Auflösung findet sich in der Sparte bebaute Fläche. Doch bemerkt man auch hier eine deutliche Gruppe von 10 Einheiten zwischen 2000 und 2400 m². Der errechnete Durchschnitt liegt dicht hinter der stärksten Ballung. Die Sparte Nutzfläche dagegen ist verhältnismäßig stark gestreut, der angegebene Richtwert darum nur mit erhöhter Vorsicht zu verwenden.

Personal. Von 20 Städten konnten die Angaben ausgewertet werden. Als Richtwert darf eine Beschäftigtenzahl von 8—9 Personen gelten, einschließlich der oft nebenamtlich tätigen Fleischbeschauer.

Anzahl der Schlachtungen. Um einen ungefähren Begriff zu geben von der Leistung der Schlachthöfe wurden Auskünfte über die Anzahl der Schlachtungen eingeholt. Von 15 Städten lagen Angaben vor. Von diesen führt Neustrelitz mit 1175 Schlachtungen. Die kleinste Zahl weist Lippstadt mit 475 im Monat auf. Durchschnittlich kommen auf den Monat 900.

Bei Feststellung der monatlichen Schlachtungen nach Stückzahl spielt natürlich die Art der Tiere (Rinder, Schweine, Hammel) eine große Rolle. Über die Gewichtsmengen, die die

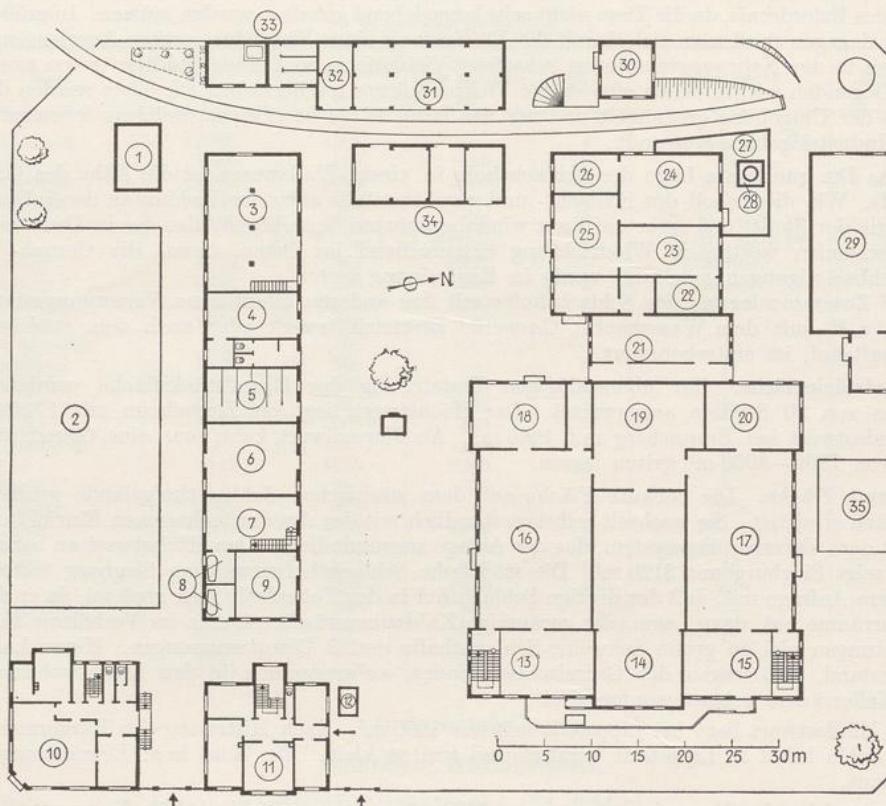


Abb. 144. Schlachthof Ravensburg.

1 Düngergrube, 2 Gemüsegarten, 3 Häutesalzerei, 4 Salzlager, 5 Pferdestall, 6 Stall für Groß- und Kleinvieh, 7 Ankleideraum, 8 Bäder, 9 Freibank, 10 Wirtschaft, 11 Verwaltung, 12 Waage, 13 Stallung für Kleinvieh, 14 Kuhlraum, 15 Schweinställe, 16 Schlacht-halle für Großvieh, 17 Schlachthalle für Kleinvieh, 18 Kaldauenwasche für Großvieh, 19 Vorkühlraum, 20 Kaldauenraum für Kleinvieh, 21 Hackerei, 22 Eisdepot, 23 Eisgenerator, 24 Kesselhaus, 25 Maschinenraum, 26 Lagerraum, 27 Kohlenbunker, 28 Kamin, 29 Föckehaus mit Vorraum, 30 Düngerhaus, 31 Wagenschuppen, 32 Autoschuppen, 33 Pferde- und Notschlachterei, 34 Salzlager, 35 Waschplatte für Viehtransportwagen.

monatlichen Schlachtungen ergaben, sei es nun Lebendgewicht, sei es Schlachtgewicht, konnten wir irgendwelche Angaben nicht erhalten. Eine solche Berechnung würde zwar genauere Bestimmungen zulassen, aber immer noch erhebliche Schwankungen zwischen Höchst- und Mindestwert zeigen, da die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den einzelnen Gebieten Deutschlands erhebliche Abweichungen aufweisen, dann aber auch die landesübliche Art der Ernährung eine verschiedene ist.

Als Beispiel zeigen wir in Abb. 144 den Schlachthof in Ravensburg.

In der Gruppentabelle bildet die Spalte „Zahl der Schlachtungen“ wieder eine ganz starke Gruppe. 13 von 16 Einheiten liegen zwischen 700 und 1000 Stück Schlachtvieh. Diese Spannung würde noch geringer sein, wenn statt der Stückzahl das Gewicht der Schlachttiere zu ermitteln gewesen wäre.

Materialtabelle.

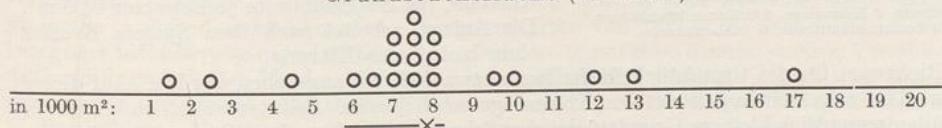
Schlachthof.

Stadt	Ein-wohner	An-zahl	Grund-stücks-fläche m ²	Be-baute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse einschl. Treppen, Flure usw. m ²	Beschäftigte				Schlach-tun-gen monatlich	Bemerkungen
						Be-mte	An-ge-stell-te	Ar-bei-ter	Zu-sam-men		
Lörrach	18264	1	4500	2200	2400	2	1	4	7	—	
Neustettin	16078	1	7500	2040	2240	1	2	2	5	1000	
Rastenburg	16021	1	8000	2000	—	2	2	2	6	900	
Lauenburg	18962	1	7500	2300	1900	1	6	2	9	899	15 Pferde, 1 Ochse, 8 Bullen, 109 Kühe, 28 Jungrinder, 11 Fresser, 52 Kälber, 550 Schweine, 122 Schafe, 1 Ziege, 2 Hunde.
Straubing	25893	1	10000	2665	3460	3	4	—	7	—	14 Stiere, 40 Kühe, 35 Jung- rinder, 400 Kälber, 30 Schafe, 900 Schweine, 30 Ziegen, 35 Pferde.
Prenzlau	22357	1	7000	1800	1800	3	4	5	12	—	
Lippstadt	19471	1	2700	1000	1200	1	2	1	4	450—500	
Neustrelitz	19226	—	—	—	—	—	—	—	—	1175	
Rosenheim	19060	1	17050	2150	2440	1	4	4	9	—	29 Ochsen, 66 Bullen, 47 Kühe, 18 Rinder, 294 Kälber, 586 Schweine.
Sorau	19285	1	7236	2364	2550	1	2	6	9	1022	10 Pferde, 504 Schweine, 105 Rinder, 102 Kälber, 62 Schafe, 15 Ziegen.
Bad Homburg	16840	1	7911	2200	2800	1	4	4	9	700	
Gummersbach	19339	1	8000*	3000*	4000	—	3	5	8	680	* Mit Viehhof!
Wesel	24596	1	6300	3047	3628	2	1	9	12	950	
Braunsberg	15325	1	1665	1065	1065	2	2	3	7	580	100 Rinder, 40 Kälber, 400 Schweine, 40 Schafe.
Arnstadt	22024	1	12000	2000	3000	1	3	5	9	825	
Siegburg	20446	1	9680	3120	3800	1	1	4	6	770	
Bg.-Gladbach	20446	1	7500	2000	1840?	—	3	4	7	—	
Saalfeld	19148	1	7432	2300	1800?	2	2	5	9	800	
Meiningen	18833	1	7000	1600	1000	3	2	3	8	800	
Freising	16211	1	6000	1320	1485	2	—	2	4	850	
Bunzlau	19625	1	13069	2800	3000	1	3	3	7	1000	

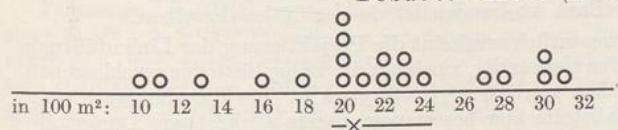
Gruppentabelle.

Schlachthof.

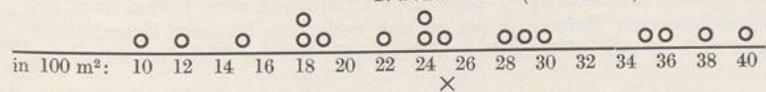
Grundstücksfläche (20 Städte).



Bebaute Fläche (20 Städte).



Nutzfläche (17 Städte).



Schlachtungen (16 Städte).

